



15. Newsletter der Celler Zuwanderungsagentur



Ausgabe 15 vom April 2023

In der 15. Ausgabe unseres Newsletters berichten wir über Aktivitäten, Erfahrungsberichte, Projekte und Akteure der Integrationsarbeit in Celle.

Wenn Sie möchten, dass wir Ihre Integrationsarbeit oder Projekte im Newsletter vorstellen, dann kontaktieren Sie bitte unsere Redaktion.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Inhaltsverzeichnis

1. Kulinarische Spendenaktion für Erdbebenopfer
2. Kunterbunter Faschingsumzug in der Flüchtlingsunterkunft
3. Interview mit Sabine Schöllchen, KulturTrif(f)t e.V.
4. Interkulturelle Bibliothek: Ein Erfahrungsbericht zu „Demokratiebildung“
5. Demokratie leben!
6. Polizei - Dein Freund und Helfer
7. Qualifizierung bringt mich weiter!

1. Kulinarische Spendenaktion für Erdbebenopfer

Am 6. Februar bebte im Südosten der Türkei und im Norden Syriens die Erde mit einer Stärke von 7,8. Am selben Tag gab es ein zweites schweres Erdbeben in der Stärke von 7,5. Die Zerstörung in beiden Ländern ist verheerend. Mehr als 50.000 Menschen kamen ums Leben und mehr als 1,2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Solidarität und Hilfsbereitschaft weltweit sind enorm.

Auch weitere Frauen und ich¹ von der Moscheegemeinde in Nienhagen und Celle versuchten zu helfen. Wir backten die beliebte türkische Pizza Lahmacun und haben diese gegen eine Spende verkauft.



Gemeindeangehörige backen Lahmacun.²

¹ Ein Beitrag von Zuhail Kahraman, Merkez Moschee Celle.

Auf diesem Wege wollen wir uns bei der Celler Bevölkerung für ihre Anteilnahme und Spenden bedanken.



³

Es gibt nichts Schöneres als gegenseitige Unterstützung, unabhängig von religiösen und kulturellen Unterschieden. Danke!

² Foto: Zuhail Kahraman, Merkez Moschee Celle.

³ Plakat: Zuhail Kahraman, Merkez Moschee Celle.

2. Kunterbunter Faschingsumzug in der Flüchtlingsunterkunft

Nach langen Vorbereitungen des Kindergarten- und Jugendteams, war es am Rosenmontag endlich soweit: Faschingsparty in der Flüchtlingsunterkunft. Viele Kinder freuten sich seit Tagen auf das besondere Ereignis. An diesem Nachmittag konnten sie selbst zu ihren Idolen – Batman und Spiderman – werden. Sandra Kirsten, Gülhan Emer und Jelena Nikolic schminkten die Kinder nach ihren Wünschen und machten sie somit zu besonderen Rettern und Stars. Im Anschluss zogen sie mit lautstarker Tanzmusik und Tröten durch die gesamte Unterkunft. Ihre große Hoffnung auf möglichst viele Kamelle wurde erfüllt. Nachdem der Sicherheitsdienst aus ihrem Container Bonbons warf, wurden die Büros der Inneren Dienste und der Eigenbetriebsleitung gestürmt. Zur großen Freude der Kinder wurden sie vom Marienkäfer, Zwerg Nase und Hahn begrüßt.



Trötende Kinder in einem Büro.⁴

⁴ Foto: Flüchtlingsunterkunft, Celler Zuwanderungsagentur.

Auch in der Küche und der Sozialberatung erwarteten sie freudig verkleidete Kolleginnen. Nachdem möglichst viele Bonbons eingesammelt wurden, zog der kunterbunte Kinderfaschingsumzug lautstark durch alle Etagen der Flüchtlingsunterkunft. Alle Bewohnenden freuten sich sehr über die bunt geschminkten, verkleideten und lustigen Personen.

Im Anschluss begann die Faschingsparty in den geschmückten Räumlichkeiten des Kindergartens. Nach dem Schokokusswettkampfen, Stopptanz und der Polonaise, wurde wild und ausgelassen zu Musik getanzt, gehüpft und gegroovt.



Tobende, tanzende Kinder beim Faschingsparty.⁵

Bevor die Party endete, wurden die Bonbons gleichmäßig auf alle aufgeteilt. Mit ihren süßen Schätzen kehrten sie dann in ihre Zimmer zu ihren Familien zurück. Welch ein ausgelassener, bunter und fröhlicher Nachmittag in der Unterkunft.

⁵ Foto: Flüchtlingsunterkunft, Celler Zuwanderungsagentur.

■ 3. Interview⁶ mit Sabine Schöllchen, KulturTrif(f)t e.V.

Frau Schöllchen ist erste Vorsitzende und Gründungsmitglied von KulturTrif(f)t e.V. Der Verein befindet sich in dem historischen Palais in der Trift 32 in Celle.



Sabine Schöllchen (links) mit Zandra Gröschner Rico del Valle, Projektleiterin und mit ihrer Familie Eigentümerin des Hauses.

Seit wann gibt es KulturTrif(f)t e.V., was war damals Ihre Motivation für diesen Schritt?

KulturTrif(f)t wurde im Oktober 2019 gegründet und ist seit Januar 2020 ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt. Es war mein Bestreben, nach meiner langjährigen Tätigkeit im pädagogischen und im kulturellen Bereich, einen Ort zu gestalten, wo Menschen sich bei vielfältigen Aktivitäten treffen und wo das Erproben gemeinsamer „Ideen“, ein wertschätzender Umgang miteinander sowie Angebote zur Unterstützung möglich sind.

⁶ Das Interview führte Serpil Klukon, Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.

In der Vereinssatzung steht, dass sie die interkulturelle Gesinnung fördern. Was ist damit gemeint?

Zum Aufbau eines multikulturellen Unterstützungsangebotes nutzt der Verein aus dem Kreis seiner Mitglieder die Kompetenzen von mehr als 100 Personen aus einem breiten Spektrum von Berufen und Erfahrungen. Das Ziel ist, Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkunft, ihrer jeweiligen Tradition, kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen, Sichtweisen und Lebensentwürfen einen Ort und Anlässe für gelebte Integration zu eröffnen. Wir möchten einen Beitrag zum Miteinander der Kulturen liefern und über nationale, kulturelle, konfessionelle Zugehörigkeit hinausgehende Denkanstöße geben.

Wie bringen Sie Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen zusammen?

Wir schaffen das insbesondere über unsere Angebote. Wir bieten niedrigschwellige Kontaktangebote durch Aktionen wie beispielsweise:

- Freunde kochen für Freunde „international“.
- Lockere Kommunikationsrunden in unterschiedlichen Sprachen. Seit diesem Jahr bieten wir Konversationskurse auf Deutsch an für Zugezogene.
- Theaterprojekte zur Verbesserung der Sprachkompetenz.

- Multikulturelle Ausstellungen – auch digital.

Unsere Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen schließen auch Elternarbeit und Kooperationen mit Betrieben mit ein. Dabei gilt Familien mit Flucht- und Migrationserfahrungen ein besonderes Augenmerk.

Während der Corona-Pandemie blieb vieles auf der Strecke. Wie haben Sie die Arbeit in der Coronazeit erlebt?

Uns ist während der gesamten Zeit gelungen, vielfältige Angebote aufrecht zu erhalten. Wir haben uns und auch viele Jugendliche und Seniorinnen und Senioren im IT-Bereich weiterqualifiziert. Wir haben durch Videokonferenzen Kontakt gehalten und z.T. Aktivitäten in der KulturTrif(f)t gestreamt.

Sie haben viele Projekte umgesetzt. Nur die Auflistung dieser Projekte würde viele Seiten füllen. Können Sie uns zwei aktuelle Maßnahmen kurz vorstellen?

Eines unserer Angebote ist der „Klönschnack für Frauen aus sehr unterschiedlichen Ländern“. Jeden Montag von 12-13 Uhr treffen sich Frauen sehr unterschiedlicher Herkunft und mit größtenteils sehr hoher beruflicher Qualifikation in der KulturTrif(f)t zum Gespräch. Dabei stehen aktuelle und familiäre Themen im Vordergrund. In dieser kleinen, geschützten Runde besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen, sich zu informieren und wenn möglich, sich zu unterstützen. Der sprachliche Fortschritt

und der emotionale Zusammenhalt waren schon nach kurzer Zeit sichtbar.

Ein weiteres Angebot mit dem Titel „Stronger together – Keimfrei reloaded 3“ richtet sich an Jugendliche. Ziel ist es, Jugendliche in ihrer Kreativität zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten der Präsentation eigener Werke und auch Wege in das Berufsfeld „Kulturarbeit“ aufzuzeigen. Im Mittelpunkt sämtlicher Workshops steht eine Ausstellung von den Werken der Teilnehmenden. Das Angebot wird fachkundig unterstützt durch professionelle Kulturschaffende. Sie erläutern Anforderungen und Techniken, diskutieren mit den Teilnehmenden Probleme und deren Lösungen. Durch das eigene Experimentieren werden die Jugendlichen für verschiedene Aspekte der Ausstellungsgestaltung sensibilisiert. So werden sie selbst tätig; ihre kritische Auseinandersetzung mit Kunstwerken und deren Präsentation wird gefördert. Individuelle methodische und ästhetische Zugänge münden in eigene Ideen und Konzepte, diese wiederum in die öffentliche Vernissage der gemeinschaftlich erarbeiteten Ausstellung.

Frau Schöllchen vielen Dank für das Interview.

■ 4. Interkulturelle Bibliothek: Ein Erfahrungsbericht zu Demokratiebildung

Mit diesem Beitrag möchte ich⁷ vor allem über die gesammelten Erfahrungen im Bereich der Demokratiebildung, insbesondere mit Menschen aus der Ukraine und mit Kurdinnen und Kurden, im Rahmen des seit 2021 laufenden Projektes „Interkulturelle Bibliothek“ der Stadtbibliothek berichten. Darüber hinaus möchte ich Ihnen aufzeigen, wie die Zugänge für diese Zielgruppen im Laufe des Projektes entwickelt wurden.

Der Begriff „Demokratie“ ist sehr facettenreich. Demokratie betrifft fast alle Lebensbereiche. Eine Ausprägung der Demokratie beschäftigt sich mit dem „common good“, dem Gemeinwohl, zu der sich auch die Bibliothek verpflichtet.“

Zu den Mitgliedern des Gemeinwesens zählen auch Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Ich mache die Erfahrung, dass die vorgenannte Zielgruppe, die Gemeinwesenarbeit in ihren Herkunftsländern nicht kennt bzw. den staatlichen Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit nicht vertraut. Sogar bei den stark bildungsorientierten Ukrainerinnen und Ukrainern existiert so gut wie keine Kultur der intensiven Bibliotheksnutzung. Dieser Umstand kann ggf. zusammenhängen mit der zum Teil mangelhaften Finanzierung der Bibliotheken und der geprägten Politisierung der Bibliotheksarbeit in der

Ukraine. Deshalb musste ich im Projekt als erstes das Vertrauen aufbauen und dann das Interesse gegenüber der Bibliothek wecken, indem wir als Bibliothek zielgruppenadäquate attraktive Angebote initiierten.

Vertrauen schaffen wir durch Ansprache der Zielgruppen in ihren jeweiligen Muttersprachen und durch Abstimmung mit ihnen über die jeweiligen Angebote. Glücklicherweise werde ich durch Praktikantinnen unterstützt, die kurdisch, arabisch und türkisch sprechen. Veranstaltungen in der jeweiligen Muttersprache sind sehr gefragt.



Lebkuchen gestalten zu Ostern und Newruz wurde in der Bibliothek gut angenommen.⁸

Zur Schaffung der Zugänge ist die Zusammenarbeit mit Deutschkursanbietern sehr hilfreich. Wir informieren sie über die Programme der Bibliothek und die Lehrkräfte helfen den Zugewanderten sich für unsere Veranstaltungen anzumelden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nutzung sozialer

⁷ Ein Beitrag von Yuliya Zadnipyryana, Projektkoordinatorin „Interkulturelle Bibliothek“.

⁸ Foto: Stadt Celle, Stadtbibliothek.

Netzwerke. So werden Ukrainerinnen und Ukrainer bei der Anmeldung für Veranstaltungen über die lokale WhatsApp Gruppe der Flüchtlingshilfe in Celle und Umgebung unterstützt.

Zum Schluss kann ich wie folgt zusammenfassen. Die Ergebnisse der oben genannten Maßnahmen werden langsam sichtbar: Die Erhöhung des Anteils der Zugewanderten an den Veranstaltungen der Bibliothek, die Freiwilligen, die in der Bibliothek unterstützen und das wichtigste, die Menschen entwickeln ein Verständnis für Gemeinwesenarbeit, wie eine kurdische Besucherin der Bibliothek bemerkte „es gibt in diesem Land viele Möglichkeiten, die für alle Menschen zugänglich sind!“.

■ 5. Demokratie leben!

Der Bund hat die Fördersumme für 2023 von 125.000,- € auf 160.000,- € erhöht.

Celle hat die Weiterbewilligung erhalten und geht damit mit 70.000,- € statt bisher 45.000,- € in die freie Förderung und hat aufgrund dieser Erhöhung auch die Höchstfördersumme für Einzelmaßnahmen auf 4.000,- € angehoben.

Der Begleitausschuss hat auf seiner Dezembersitzung 21 Projekte von 14 verschiedenen Trägern in die Förderung für 2023 genommen, zuzüglich der drei Pflichtpro-

jekte (Koordinierungs- und Fachstelle, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendforum).

Es konnten auch wieder neue Träger gewonnen werden wie der Schulverein der GS Nadelberg, das Schwarze Kreuz und der Verkehrsclub Celle. Des Weiteren werden Vorhaben umgesetzt von der CD-Kaserne, der Stiftung Linerhaus, dem Jugendmigrationsdienst des CJD, dem Kino achteinhalb, dem MTV Eintracht Celle, dem Kunstverein KulturTrif(f)t, Frauenräume in Celle e. V., dem Atelier 22 und profile e.V. Die Gesamtfördersumme wurde insgesamt nicht voll ausgeschöpft. Der Begleitausschuss hat entschieden, mit dem Restbetrag einen Aktionsfonds aufzulegen. Hier können interessierte Träger unterjährig Anträge auf eine Förderung bis zu 800,- € stellen.

Herr Janke (CD-Kaserne) hat die Koordinierungs- und Fachstelle nach langjähriger Tätigkeit verlassen. Wer die Nachfolge antritt, steht noch nicht fest.

Ein Treffen mit allen diesjährigen Projektträgern hat bereits Anfang Februar stattgefunden.



Projektträger-Treffen 2023.⁹

⁹ Foto: Koordinierungs- und Fachstelle.

Auch der Begleitausschuss hat Anfang März schon getagt. Vornehmlich ging es um das Thema der diesjährigen Demokratiekonferenz.

Die Konferenz findet am 27. September auf dem Gelände der CD-Kaserne statt.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt inklusive der Pflichtprojekte 26 Projekte durchgeführt.

Unter www.dl-celle.de sind alle aktuellen Informationen über die Partnerschaft für Demokratie in Celle und Veröffentlichungen/Veranstaltungshinweise zu den Projekten zu finden.

6. Polizei - Dein Freund und Helfer



Frank Voigt, Polizeiinspektion Celle in der Flüchtlingsunterkunft.¹⁰

In der Jugendgruppe der Flüchtlingsunterkunft zeigten Kinder ein großes Interesse an der Polizei. Das spiegelte sich im Spiel untereinander, als auch in den Fragen an die Mitarbeitenden der Unter-

kunft. Ausmalbilder und Polizeimützen zum Ausschneiden waren sehr gefragt.

Einige Kinder, die in der Einrichtung wohnen, haben vielleicht schlechte Erfahrungen mit uniformierten Personen gehabt. Um die Polizei in einen positiven Blick zu bekommen, überlegten die Mitarbeitenden, was für Kinder diesbezüglich interessant und wichtig sein könnte.

Sicherheit, Schutz, Spannung, Sportlichkeit, Intelligenz und natürlich schickes Aussehen in der Uniform sind als Oberbegrifflichkeiten dazu eingefallen.

Für eine altersgemäße Beschäftigung haben die Mitarbeitenden der Unterkunft eine Prüfung für den Dienst als Polizeianwärter und Polizeianwärterin ausgedacht.

Die Kinder sollen sich sportlich betätigen, Verkehrsschilder kennen lernen, Fußabdrücke zuordnen und das Beobachten lernen.

Zu Beginn der ganzen Aktion wurde ein Treffen mit dem Kontaktbeamten, Frank Voigt, von der Polizeiinspektion Celle vereinbart. Mit Blaulicht und Martinshorn fuhr er am 21. März 2023 mit seinem Dienstwagen auf das Gelände der Unterkunft und machte mit den Kindern eine große Rundfahrt um die Häuser.

¹⁰ Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.



Im Polizeiauto posieren machte den Kindern Spaß.¹¹

Es wurden Polizei(Kinder)ausweise und Schlüsselbänder verteilt und es gab noch viel Infomaterial, mit dem man sich in der Unterkunft noch weiter beschäftigen wird.



Frank Voigt mit Kindern aus der Unterkunft.¹²

7. Qualifizierung bringt mich weiter!

Der Arbeitskreis Migration & Arbeitsmarktintegration, in dem das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, Kammern, Migrationsberatungsstellen, die Stadt Celle und der Landkreis Celle zusammenarbeiten, richten am Dienstag, den 9. Mai von 09:00 – 12:30 Uhr in den Räumen der Gemeinde St. Hedwig, Marienwerderalle 10, 29225 Celle

¹¹ Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.

eine Informationsveranstaltung für Menschen aus dem Ausland ohne Berufsabschluss mit dem Motto Qualifizierung bringt mich weiter! aus. Die beteiligten Einrichtungen stellen sich mit ihren Beratungs- und Fördermöglichkeiten vor. An Messeständen haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit den anwesenden Institutionen ins Gespräch zu kommen. Dabei unterstützen Sprachmittlerinnen und Sprachmittler in verschiedenen Sprachen.

8. Impressum

15. Newsletter des Eigenbetriebs Celler Zuwanderungsagentur.



Herausgeber

Stadt Celle · Der Oberbürgermeister
Eigenbetrieb Celler Zuwanderungsagentur
Hohe Wende 18 · 29223 Celle
www.celler-zuwanderungsagentur.de

Kontakt Redaktion:

Serpil Klukon
Tel. 05141/12-5671

Der Newsletter ist unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen der Zuwanderungsagentur entstanden. Wir danken auch unseren Interviewpartnerinnen und -partnern und allen, die mit Texten, Fotos oder Informationen zum Newsletter beigetragen haben.

Titelfoto: Christian Hofmeister, Flüchtlingsunterkunft, Celler Zuwanderungsagentur.

Foto vom Interview: Serpil Klukon, Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.

¹² Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.